



Auch die hoch betagte Eleonore Nodnagel zeigt im Seniorenheim St. Bilhildis ihre Bilder. ■ Foto: Harry Braun

Kreativität öffnet neue Welten

Ausstellung von Werke von Demenzkranken und hoch betagten Bewohnern des St. Bilhildis-Heims

Die eigene Kreativität hilft Demenzkranken, dem Leben eine neue Qualität abzugewinnen.

MAINZ. Eine ganz besondere Ausstellung ist zurzeit im Seniorenpflegeheim St. Bilhildis in der Neustadt zu sehen. Es sind Werke von Demenzkranken und hoch betagten Bewohnern des Heimes, die in Zusammenarbeit mit Kunsttherapeutin Ute Jertz entstanden.

Seit 2006 betreut das Mainzer Seniorenpflegeheim St. Bilhildis Menschen mit Demenz nach der Selbsterhaltungstherapie (SET) von Dr. Barbara Romero, wissenschaftliche Leiterin des Alzheimer-Therapie-Zentrums in

Bad Albig, die auch die Mitarbeiter entsprechend geschult hat.

Bei dem Therapiekonzept richten sich Pflege, Umgangsform und Tagesgestaltung nach den individuellen Bedürfnissen der Demenzkranken. Dabei sollen die Fähigkeiten des Einzelnen optimal gefördert werden sowie Selbstwert und Selbstverständnis stabilisiert werden.

Gerade für Menschen, die täglich Misserfolge, Konflikte und Unsicherheit erleben, weil ihre kognitiven Fähigkeiten verloren gehen, sind Erfolgserlebnisse und Wertschätzung wichtig.

„Kreatives Schaffen konfrontiert den demenziell er-

krankten Menschen nicht mit seinen Defiziten, sondern eröffnet ihm neue Erlebniswelten“, beschreibt Ute Jertz, Heilpraktikerin für Psychotherapie und Kunsttherapeutin, die mit jeweils fünf bis sechs Patienten arbeitet. Wichtig ist für sie, dass die Menschen das Gefühl haben „Ich kann etwas!“ – und zwar unabhängig vom Schweregrad der Erkrankung.

Vorwiegend mit Acryl wird gearbeitet, aber auch mit Aquarell oder Kreide, mit Pinsel, Spachtel, Schwamm oder auch mal mit der bloßen Hand. Wichtig ist dabei nicht, dass ein „schönes Bild“ entsteht, sondern dass die Kranken Spaß am kreativen Aus-

druck haben, sich angenommen und wohl fühlen. Jertz: „Die Summe dieser Erfahrungen, die die Betroffenen in der kunsttherapeutischen Arbeit machen können, stärkt ihr Selbst und hat Einfluss auf ihre Stimmung und ihr Verhalten.“ Dies gilt im übrigen auch für die nicht demenziell erkrankten Bewohner des Seniorenpflegeheims, die in einer weiteren Gruppe mit der Kunsttherapeutin arbeiten und deren Werke ebenfalls auf der Ausstellung zu sehen sind. (ih)

■ Die Ausstellung ist bis 18. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr im Seniorenpflegeheim St. Bilhildis, Josefsstr. 51, zu sehen.